

Rückert, Friedrich: 45. (1827)

- 1 Ich schäme mich der schwachen Augenblicke,
- 2 Wo ich mir selbst der Knechtschaft Band gesponnen,
- 3 Wo es mir galt die höchste meiner Wonnen,
- 4 Vor ihr im Staub zu beugen mein Genicke.

- 5 Ich schäme mich, daß ich an ihre Blicke
- 6 Gefesselt hing, als wären sie nur Sonnen,
- 7 An ihren Kuß, als wär' nur er ein Bronnen,
- 8 An ihr Gebot, als wär' nur es Geschicke.

- 9 Ich schäme mich so mancher Thränenmienen,
- 10 Ich schäme mich so mancher Seufzertöne,
- 11 So manches Schmeichelworts voll Lobgebräme.

- 12 Mich schäm' ich, wie sie mir so schön geschienen,
- 13 Daß ich nicht längst mich schämt', und noch so schöne
- 14 Mir scheint, daß ich fast all der Scham mich schäme.

(Textopus: 45.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47048>)